

Franz Schmidlechner aus Gosdorf (am Grünen Band) züchtet seit Jahren heimische Hummeln. Auffällig ist sein Stallgebäude, von Dutzenden bunt gefärbter Hummelnistkästen umsäumt. Gerne zeigt er Interessierten die Nester, erklärt die Biologie von Erd- und Steinhummel und beklagt die Erschwernisse der Hummeln, in der Ackerlandschaft geeignete Nistgelegenheiten zu finden. An die Stelle bunter Blumenwiesen sind längst schon ausgedehnte Maisäcker getreten, die Feldraine sind verschwunden und mit ihnen oft die Hummeln.

Besonders betroffen vom Seltenwerden der Hummeln sind die steirischen Kürbisbauern. Hummeln bestäuben die nur kurz blühenden Kürbisse auch frühmorgens und bei schlechterem Wetter und sind dafür wesentlich geeigneter als Honigbienen. Aufgrund des Mangels an heimischen Hummeln importierten die Kürbiszüchter Hummeln aus Holland, die nicht nur teuer sind, sondern auch gebietsfremd. Das ist der Preis für 100 % Monokulturen. Wäre es nicht einfacher, alle Kürbisbauern wären zugleich Hummelbauern?

Text und Fotos:

Dr. Johannes Gepp, Entomologe,
Präsident ÖNB-Steiermark



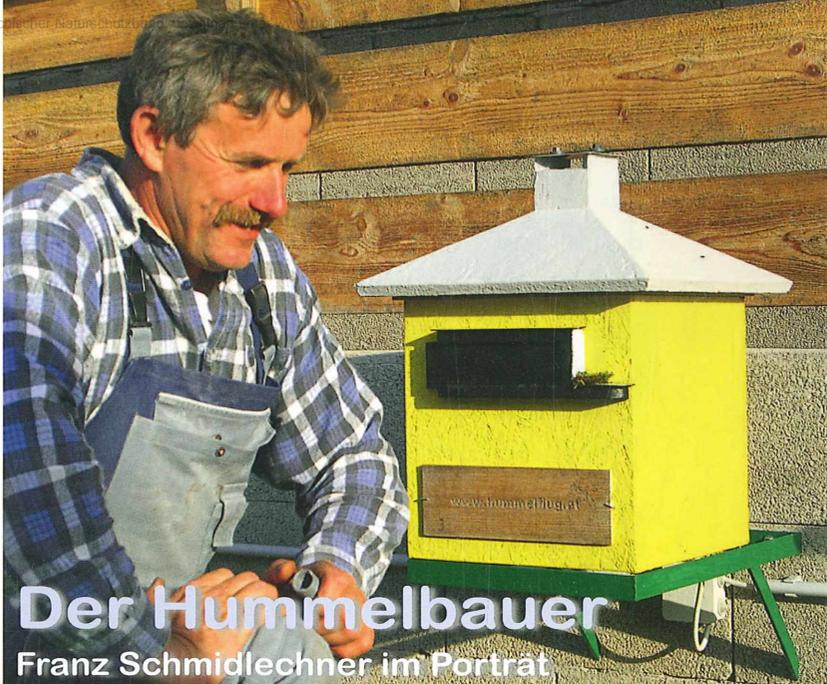
Ausflugstipps

Hummellehrpfad und -Biotop

von Franz Schmidlechner in 8480 Misselsdorf 59 b. Mureck in der Steiermark
0043/(0)3472/33 96
hummelflug@oekonetz.com

Hummelmuseum Floing

Unterferstritz 17 | 8183 Floing b. Weiz
(0)3177/2259 | straussbernd@yahoo.com



Bauanleitung

HUMMELNISTKASTEN

- ✿ AUSSENKASTEN: L 33 x B 33 x H 33 cm
- ✿ DACHL 42 x B 42 x H 15 cm
- ✿ FLUGLOCH Innenmaße: L 16 x H 5 x Tiefe 5 cm
- ✿ INNENKASTEN: L 28 x B 28 x H 20 cm
- ✿ ANSIEDELUNGSKASTEN aus Karton (im Innenkasten): L 13 x B 13 x H 13 cm

Außenkasten, Dach und Flugloch sind aus 1,5 cm dicken, wasserfesten Grobspanplatten (OSP). Der Innenkasten ist aus 2 cm dicken Fichtenholzplatten oder Pappkarton; zwischen Außen- und Innenkasten 1 cm.

Im Innenkasten den Boden mit Kleintierstreu bedecken, den Nistraum (Ansiedelungskasten) darauf stellen und mit unbehandelter Polsterwolle (Baumwolle) auskleiden – fein aufzupfen und eine Art Mausnest von ca. 3 cm nachbauen. In Bodennähe Kasten mit der Flugöffnung nach Osten aufstellen.

Nach erfolgreicher Ansiedelung und erfolgreicher Brut entfernt man den Ansiedelungskasten (Pappkarton), um mehr Platz zu schaffen.

Das Ansiedeln von Hummeln erfordert sicherlich viel Erfahrung, aber vor allem Zeit und Geduld. Mit dem Anlegen von Trachtpflanzen bzw. mit dem Anbau eines Klee-Streifens (*Phacelia*) am Kürbisfeld können natürlich vorkommende Bestäuber angelockt werden. Damit werden nicht nur Ihre Kürbiserträge gesichert, sondern Sie tragen auch zur Förderung der natürlichen Hummelpopulationen bei. (*Nistkastenbau und Maße nach Franz Schmidlechner*)

Link: www.hummelnest.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Der Hummelbauer: Franz Schmidlechner im Porträt 21](#)